Lehrerinnen-Seminar und Höhere Mädchenschule zu Thorn.

Bericht

über das

Schuljahr 1904/5

von dem

Direktor Dr. B. Maydorn.

Inhalt: Schulnachrichten.

Progr.-Nr. 229.

Thorn 1905.

Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung Ges. m. b. H.

Schulnachrichten.

I. Der Unterrichtsbetrieb.

a. Das Seminar.

Unterrichtsplan und Stoffverteilung sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die **Lehrproben** und Unterrichtsübungen der Seminaristinnen sind nach folgendem Plane abgehalten worden:

Klasse 3 hat in vierteljährlichem Wechsel 2 Stunden wöchentlich dem Unterrichte in folgenden Gegenständen und Klassen der höheren Mädchenschule beigewohnt: Religion in II, Deutsch in Va, Französisch in VIa, Englisch in IVb, Rechnen in X, Geschichte in IVa.

Klasse 2 hat in 2 Stunden wöchentlich folgenden Unterricht besucht: während des Sommerhalbjahres Deutsch in Klasse IIIa der Mädchenvolksschule, während des Winterhalbjahres Rechnen in IX und Französisch in VIb der höheren Mädchenschule. Die Seminaristinnen haben in jeder dieser Klassen eine Zeitlang den planmäßigen Unterricht des Fachlehrers gehört und dann unter dessen Anleitung eigene Lehrversuche gemacht.

Klasse 1 hat das ganze Jahr hindurch in 6 Wochenstunden zusammenhängenden Unterricht gegeben, und zwar jede Lehrseminaristin in jedem Gegenstande 4—5 Wochen lang, wöchentlich zwei Stunden. Es standen hierfür zur Verfügung 2 Stunden Deutsch in VIIa, 1 Stunde Religion in VI, 2 Stunden Französisch in Vb der höheren Mädchenschule und 1 Stunde Rechnen in Klasse IIa der Mädchenvolksschule.

Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Klasse 3/2: Sarcey, Le siège de Paris (Velhagen & Klasing). Racine, Andromaque (Velhagen & Klasing). — Zu Hause: Töpffer, Nouvelles Genevoises (Velhagen & Klasing).

Klasse 1: Racine, Athalie (Velhagen & Klasing). Molière, Le Misanthrope (Velhagen & Klasing). — Zu Hause: V. Hugo, Hernani (Velhagen & Klasing).

Englisch. Klasse 3/2: Shakespeare, The Merchant of Venice (Velhagen & Klasing). Ausgewählte Essays von Addison, Lamb, Macaulay, Carlyle, M. Arnold, Ruskin (Velhagen & Klasing) Stücke aus Shakespeareschen Dramen, Proben von Milton, Dryden, Goldsmith und Burns (Aus der Gedichtsammlung). — Zu Hause: Byron, The Prisoner of Chillon (Velhagen & Klasing). Longfellow, Evangeline. Goadby, The England of Shakespeare. Dickens, A Christmas Carol. Swift, Gulliver's Travels. (Rauch's English Readings).

Klasse 1: Irving, The Sketch-Book I. (Velhagen & Klasing). — Zu Hause: Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen & Klasing). Dickens, The Cricket on the Hearth (Rauch's English Readings).

Deutsche Aufsätze Klasse 3/2: 1. a. Bilder aus dem Stadt- und Landleben in Schillers „Glocke". b. Warum war das Mittelalter für die Entstehung von Volksliedern geeigneter als die

heutige Zeit? 2. Warum enthält die zweite Volksszene in Goethes „Egmont" eine Steigerung gegenüber der ersten? 3. Klassenarbeit: Die wichtigsten Unterschiede der bildenden Kunst und der Poesie nach Lessings „Laokoon". 4. Vergleich zwischen den Goethischen Gedichten „Prometheus", „Grenzen der Menschheit" und „Das Göttliche". 5. Klassenarbeit: a. Spiel und Arbeit. b. Das Perikleische Zeitalter. 6. a. Die kulturgeschichtliche Entwickelung des Menschengeschlechts nach Schillers „Eleusischem Fest". b. Barbaren und Griechen, Menschen und Götter in Goethes „Iphigenie". 7. a. Die Bedeutung Cäsars. b. Das Neue in der Pädagogik Luthers gegenüber der mittelalterlichen. 8. Das Gegensätzliche bei Tasso und Antonio. 9. Welchen Zweck hat der dritte Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea"? 10. Klassenarbeit: a. Die wichtigsten pädagogischen Grundsätze Ratkes. b. Die ostelbische Tiefebene.

Klasse I: 1. Iphigeniens Seelenkämpfe in Goethes „Iphigenie". 2. „Wallensteins Lager" ein Zeitbild des 30jährigen Krieges. 3. Klassenarbeit: Die Bedeutung Lessings. 4. Die Heiterkeit als Grundstimmung des Lehrers. 5. Klassenarbeit: Die Arbeiten der französischen Nationalversammlung. 6. Die Schuld des Fürstengeschlechts in der „Braut von Messina". 7. Klassenarbeit: Welche Verwickelungen verursacht der Tempelherr im 4. Aufzuge von Lessings „Nathan"? 8. Die Lebensweisheit des Chors in der „Braut von Messina" (als Disposition).

Prüfungsaufgaben 1905.

Aufsatz: Worin war Goethe vom Schicksale mehr begünstigt als Schiller?

Französisch: Nach Wahl entweder eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische oder Bearbeitung des Themas: Analyse du ‚Misanthrope'.

Englisch: Nach Wahl Übersetzung oder Aufsatz über: John Milton.

Rechnen: 1. A verlieh 1260 M. zu 5 % auf 10 Monate und 780 M. auf 4 Monate und erhielt an Kapital und Zinsen 2104,20 M. Zu wieviel % war das zweite Kapital ausgeliehen? — 2. Drei Erben, 2 Söhne und eine Tochter, haben den Nachlaß ihres Vaters in folgender Weise zu teilen: Die Tochter erhält $\frac{1}{6}$ der Erbschaft und außerdem noch 1800 M., der jüngste Sohn 25 % mehr als seine Schwester, die beiden Brüder zusammen bekommen 18200 M. Wieviel erhält jeder? — 3. Welchen Rauminhalt hat ein abgestumpfter Kegel von 4 und $1\frac{1}{3}$ m Durchmesser und 7,56 m Höhe? — 4. Wie groß ist der Flächeninhalt eines rechtwinkeligen Dreiecks, wenn die Katheten sich wie 1 : $2\frac{2}{5}$ verhalten und die Hypotenuse 23,4 cm beträgt?

b. Die Schule.

Ausdehnung und Verteilung der Lehrstoffe waren die im **Lehrplane** vorgeschriebenen.

Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Klasse IIIa und IIIb: Margall, Vier Erzählungen aus En pleine Vie (Freytag).

Klasse II: Daudet, Le Petit Chose (Velhagen & Klasing).

Klasse Ia und Ib: Molière, L'Avare (Velhagen & Klasing). Choix de Nouvelles modernes I (Velhagen & Klasing).

Englisch. Klasse IIIa und IIIb: Poor Nelly (Renger).

Klasse II: Hope, Stories of English Girlhood (Renger). Dickens, Paul and Florence, aus Dombey and son (Saure).

Klasse Ia und Ib: Dickens, Dotheboys Hall aus Nicholas Nickleby (Saure). Byron, The Prisoner of Chillon (Velhagen & Klasing). Byron, Mazeppa (Velhagen & Klasing). Aus der eingeführten Gedichtsammlung: Tennyson, Enoch Arden und Dora, Proben von Shakespeare, Milton und Longfellow.

Deutsche Aufsätze. Klasse IIIb. 1. Warum lieben wir den Wald? 2. Odysseus im Hause des Alkinoos. 3. Klassenarbeit: Was erlebte Odysseus bei der Zauberin Kirke? 4. Das Glück des Polykrates. 5. Klassenarbeit: König Heinrich I. 6. Was erfahren wir über Herzog Ernst von Schwaben im 1. Aufzuge des Uhlandschen Dramas. 7. Klassenarbeit: Friedrich Barbarossa. 8. Welchen Zweck hat der erste Auftritt in Schillers „Wilhelm Tell"? 9. Klassenarbeit: Was erfahren wir in der Rütliszene von der Vorgeschichte des Schweizervolkes? 10. Welche Stellung nimmt in Schillers „Wilhelm Tell" der Adel zur Erhebung des Volkes?

Klasse IIIa. 1. Die Ermordung des Ibykus. Nach Schillers Ballade. 2. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus. Nach Schillers Ballade. 3. Klassenarbeit: Das Abenteuer des Odysseus

bei der Zauberin Kirke. 4. Der Faustkampf des Odysseus mit dem Bettler Iros. 5. Klassenarbeit: Das Ergebnis einer Geographiestunde über Griechenland. 6. Der Inhalt des zweiten Auftritts im 1. Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell". 7. Klassenarbeit: Melchthal im Hause Walther Fürsts. 8. Brief an eine Freundin über die Erlebnisse in den Weihnachtsferien. 9. Das Leben Giselas nach Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". 10. Klassenarbeit: Der Ertrag einer Erdkundestunde über Österreich-Ungarn.

Klasse II: 1. Die Lüge und ihre Folgen. 2. Welches ist der bedeutendste Auftritt im 2. Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm". 3. Klassenarbeit: Vom Kohlenstoffe. 4. Diesmal sechs Wochen Ferien! 5. Klassenarbeit: Die Aussöhnung zwischen König Karl und dem Herzoge von Burgund in Schillers „Jungfrau von Orleans". 6. Der Tod der Jungfrau von Orleans nach der Geschichte und nach Schillers Tragödie. 7. Klassenarbeit: Der Große Kurfürst im Krieg und im Frieden. 8. Der Wirt im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea". 9. Übersetzung aus dem Französischen (aus Daudet, Le Petit Chose). 10. Klassenarbeit: Klopstock.

Klasse Ib: 1. Wovon hängt die Arbeitslust ab? 2. Über das dritte Buch von Goethes „Dichtung und Wahrheit". 3. Klassenarbeit: Reisebilder von unserer Fahrt nach Posen. 4. „Mignon" von Goethe und der „Zigeunerbube im Norden" von Geibel. Vergleich. 5. Klassenarbeit: Zwischenmaschinen im Haushalte. 6. Die Gegensätze von Mann und Weib in Goethes „Iphigenie". 7. Klassenarbeit: Der unglückliche Krieg. 8. Wie erhält man sich einen frohen Sinn? 9. Klassenarbeit: Herder im Verkehre mit Goethe. 10. Übersetzung aus dem Französischen (aus Bornier, Comment on devient beau).

Klasse Ia. Ein Spaziergang durch Thorn. 2. Klassenarbeit: Gedankengang des Eingangsmonologs in Goethes „Iphigenie". 3. Über die wichtige Rolle des Papiers im Menschenleben. 4. Klassenarbeit: Das Pendel und seine Anwendung. 5. Die Lösung in Goethes „Iphigenie". 6. Klassenarbeit: Maria bei der Verkündigung des Todesurteils durch Burleigh in Schillers „Maria Stuart". 7. Die Ursachen der Revolution. 8. Wie gelingt es Leicester sich vor Elisabeth zu rechtfertigen? 9. Klassenarbeit: Des Kaisers Geburtstag. 10. Gedankengang des Goethischen Gedichts „Hans Sachsens poetische Sendung".

Die Deklamationsstunden mit den vereinigten Klassen I—IV, die im letzten Vierteljahre des Schuljahres dreimal stattgefunden haben, waren in den Dienst der Vorbereitung auf die Schillerfeier gestellt, indem sie ausschließlich Schillerischen Dichtungen gewidmet waren.

Eine **französische Vortragsstunde,** an der ebenfalls die Klassen der Oberstufe (I—IV) und auch die Seminaristinnen teilnahmen, hielt am 12. September wiederum der Professor Dr. H. Borneque von der Universität in Lille, in gleicher Trefflichkeit und mit gleichem Erfolge wie vor einem und vor vier Jahren. Der Gegenstand seines Vortrages und einer daran angeschlossenen Besprechung, an der auch die Zuhörerinnen durch Fragen und Antworten lebhaft beteiligt wurden, war „La Vie et les moeurs en France".

Der Briefwechsel der Schülerinnen mit dem Auslande hat auch im Berichtsjahre einen weiteren Rückgang erfahren. Im Besitze ausländischer Adressen befanden sich nur 6 Seminaristinnen und 19 Schülerinnen der I. und II. Klasse, und zwar waren die Partnerinnen ausschließlich englischer Zunge. Im französischen Sprachgebiete haben sich neue Verbindungen nicht anknüpfen lassen. Die alten sind teils schon nach kurzer Zeit von der auswärtigen Seite abgebrochen worden, teils durch den Abgang der betreffenden Schülerinnen für die Schule verloren gegangen.

C. Stunden-Verteilungs-Plan im Winter 1904/5.

Nr.	Name	Klassen-führung	Seminar			I		II	III		IV		V		VI		VII		VIII	IX	X	Stundenzahl für die Lehrkräfte
			1	2	3	a	b		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b				
1	Direktor Dr. Maydorn	—	2 Religion 2 Pädagogik 6 Unterrichtsübung.	2 Pädagogik 2 Unterrichtsübung.																		14
2	Oberlehrer Marks	Sem.	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Deutsch 2 Geschichte		2 Geschichte		2 Erdkunde		2 Erdkunde	2 Geschichte									22
3	Oberlehrer Dr. Frommknecht	IIIa	2 Naturgesch.	2 Naturgeschichte		2 Erdkunde 2 Physik	2 Physik	2 Physik	4 Deutsch 2 Naturgesch. 2 Erdkunde	2 Naturgesch.												22
4	Oberlehrer Sich	Ib	2 Rechnen 2 Singen u. Geigen	2 Singen I. Chor 2 Rechnen		2 Rechnen	4 Deutsch 2 Rechnen	4 Deutsch 2 Rechnen					2 Singen									24
5	Oberlehrer Siebert	IIIb	3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Pädagogik	2 Religion		2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte												24
6	Frl. Kühnast	II	2 Englisch	3 Englisch		4 Englisch		2 Religion 4 Englisch 2 Erdkunde			4 Englisch											21
7	Frl. Walter	Ia	2 Französisch	3 Französisch		4 Französisch	4 Französisch 2 Erdkunde	4 Französisch					2 Erdkunde									21
8	Ordentlicher Lehrer Kerber	X									2 Rechnen 2 Naturgesch.			2 Erdkunde	2 Erdkunde			2 Naturgesch.	2 Erdkunde		10 Deutsch 3 Rechnen	25
9	Ordentlicher Lehrer Nilson	Va u. Vb							2 Rechnen	2 Rechnen		2 Rechnen	5 Deutsch 3 Rechnen	5 Deutsch 3 Rechnen						3 Rechnen		25
10	Ordentlicher Lehrer Kiehl	VIIa u. VIIb		2 Geigen	2 Geigen	2 Singen II. Chor									2 Singen		2 Singen 5 Deutsch 2 Erdkunde	5 Deutsch 3 Rechnen				25
11	Ordentlicher Lehrer vertreten durch Frl. Bernhardt	IX					4 Englisch			4 Französisch		4 Englisch							2 Handarbeit	3 Religion 9 Deutsch		26
12	Frl. Lau	IVa							4 Englisch	4 Englisch	4 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde		3 Religion	5 Französisch								24
13	Frl. v. Mühlbach	IVb									2 Religion	4 Deutsch 2 Geschichte		2 Geschichte	2 Naturgesch.	2 Geschichte	3 Religion	2 Erdkunde 2 Handarbeit	3 Religion			24
14	Frl. Zimmermann	VIa									4 Deutsch				3 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte		2 Schreiben	2 Schreiben		3 Schreiben	3 Religion	24
15	Frl. Ulrich	VIb							4 Französisch				5 Französisch			5 Deutsch 5 Französisch		5 Französisch				24
16	Frl. Hensel	VIII										4 Französisch			5 Französisch		5 Französisch		8 Deutsch 2 Schreiben			24
17	Einstweilig eingerichtete Lehrstelle vertreten durch Frl. Zelz											2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	3 Rechnen	3 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturgesch.	3 Rechnen 2 Naturgesch.		3 Rechnen			24
18	Zeichenlehrerin Fr. Gessel		1 Zeichnen	1 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						24
19	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Schulz		1 Turnen 1 Handarbeit	1 Turnen 1 Handarbeit		2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit											24
20	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Wendel											2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	24
21	Divisionspfarrer Zietarski		2 kath. Religion			2 kath. Religion				2 kath.	Religion											6
22	Vikar Wilmowski												3 kath. Religion						3 kath. Religion			6
23	Rabbiner Dr. Rosenberg					2 jüd. Religion																2
24	Lehrer Silberpfennig									2 jüd.	Religion		2 jüd. Religion						2 jüd. Religion			6
			24 und 6 Unterricht	28 und 2 Übung	28 und 2 Hosp.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7. April 1904 und endete am 8. April 1905. In der äußeren Gliederung der Anstalt trat eine Veränderung insofern ein, als die zu stark besetzte I. Klasse geteilt wurde, während die geringere Schülerinnenzahl in der II. Klasse eine Zusammenlegung der beiden Abteilungen möglich machte. Es bestanden daher neben den 10 aufsteigenden Klassen 6 Parallelabteilungen, nämlich zur I., III., IV., V., VI. und VII. Klasse insgesamt also wie in den Vorjahren 16 Klassen.

Das Seminar wurde in zwei getrennten Klassen unterrichtet.

In den Lehrkörper traten am 1. April 1904 der Oberlehrer Siebert[1]) und die Zeichenlehrerin Frau Gessel[2]) endgiltig ein. Beim Schulschlusse vor den Michaelisferien (24. September) verließ die Oberlehrerin Frl. Freytag die Anstalt, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Frl. Freytag ist nach achtjähriger Tätigkeit im Privatdienste am 1. Oktober 1875 als zweite wissenschaftliche Lehrerin in das Kollegium eingetreten, rückte am 1. April 1896 in die Stelle der ersten wissenschaftlichen Lehrerin auf und erhielt gemäß Verfügung der Königlichen Regierung vom 3. November 1896 die Amtsbezeichnung „Oberlehrerin". Als solche hat sie noch acht, insgesamt also neunundzwanzig Jahre mit reichen Gaben und unermüdlicher Arbeitstreue der Anstalt gedient, bis zunehmende Kränklichkeit ihre so lange bewahrte Frische anzugreifen begann. Bei ihrer Verabschiedung in der Schule wurde ihr mit einem anerkennenden Schreiben der Königlichen Regierung zu Marienwerder ein vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten gewährtes Bildnis Ihrer Majestät der Kaiserin (Chromophotographie nach F. A. v. Kaulbach) überreicht. In der Schule hat sie sich durch die gesegnete Arbeit eines vollen Menschenalters ein dauerndes Gedächtnis gestiftet. Zur gleichen Zeit, am 1. Oktober schied der ordentliche Lehrer Luckau aus dem Lehrkörper, um einer Berufung an die Allgemeine deutsche Schule zu Antwerpen Folge zu leisten. Auch ihm, der $3^1/_4$ Jahre mit Eifer und Erfolg hier tätig gewesen ist, bewahrt die Anstalt ein dankbares Andenken.

In die erledigte wissenschaftliche Lehrstelle trat am 1. Dezember 1904 Frl. Anna Walter[3]) ein, in die ordentliche Lehrstelle am 1. April 1905 der für Mittelschulen geprüfte Lehrer Friedrich Klöß.[4])

Inzwischen waren für beide Stellen Vertreterinnen eingestellt worden, und zwar während der Monate Oktober bis März Frl. E. Zelz, während der Monate Oktober und November Frl. M. Kanter. Letztere war auch schon im August und September, erstere im August zur Vertretung für beurlaubte Lehrkräfte herangezogen worden. Auch Frl. L. Klutentreter ist im April und Mai als Vertreterin an der Schule tätig gewesen.

Die einstweilig errichtete Lehrstelle wurde das ganze Jahr hindurch von Frl. M. Bernhardt verwaltet.

---

[1]) Paul Siebert, geb. den 14. April 1870 zu Wirsch Kreis Schwetz a. W., studierte in Berlin Theologie, bestand am 13. Februar 1894 die Prüfung pro. lic. conc., am 21. Januar 1896 die Prüfung pro. min. und, nachdem er sich dem Schulfache zugewendet hatte, am 30. März 1903 die Prüfung pro. fac. doc. Er war von 1898—1902 an der Real- und höheren Mädchenschule in Briesen tätig und von Ostern 1902 ab Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Marienburg Wpr. bis zu seiner Berufung nach Thorn.

[2]) Frau Gessel, geb. Müller, Witwe des hierselbst verstorbenen Stadrates Gessel, geb. den 19. Juni 1862 zu Berlin, besuchte die höhere Mädchenschule der Brüdergemeinde zu Gnadau, bildete sich für den Mal- und Zeichenlehrberuf auf der Königl. Kunstschule zu Berlin aus und war schon vom August bis zum Dezember 1901 und dann während des Schuljahres 1903/4 vertretungsweise mit dem Zeichenunterricht an der Anstalt betraut.

[3]) Anna Walter, geb. den 1. November 1878 zu Tilsit, besuchte die Viktoriaschule zu Danzig, dann von 1895—98 das städtische Lehrerinnenseminar daselbst und bestand am 10. März 1898 die Lehrerinnenprüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen. Sie war nach mehrjähriger Tätigkeit in Privatstellungen, im Winter 1901/2 an der städtischen Bürgerschule zu Netzschkau im Vogtlande, dann bis zum Sommer 1904 an der höheren Mädchenschule zu Buxtehude angestellt und ging von hier aus zu einem mehrmonatlichen Studienaufenthalte nach Frankreich. Am 22. April 1903 hat sie in Danzig die Prüfung für Schulvorsteherinnen bestanden.

[4]) Friedrich Klöß, geb. den 19. Mai 1871 zu Soginten, Kreis Stallupönen, vorgebildet auf dem Königlichen Schullehrerseminar Waldau in Ostpreußen, war vom 1. Mai 1892 bis zum 15. Dezember 1898 Lehrer in Kinderhof-Schloß Gerdauen, dann alleiniger Lehrer in Astinten Kreis Gerdauen und seit dem 1. Oktober 1901 Lehrer an der Stadtschule in Nordenburg Ostpr. Die Prüfung für Mittelschulen hat er am 28. Oktober 1904 zu Königsberg abgelegt.

Den jüdischen Religionsunterricht in der III. — X. Klasse übernahm im August der neue Lehrer der jüdischen Gemeinde Philipp Silberpfennig.

Innerhalb des Lehrkörpers waren folgende Vertretungen nötig: Oberlehrer Marks 12 Tage vor den Sommerferien zu einer Badereise, außerdem noch 1 Tag beurlaubt, Oberlehrer Dr. Frommknecht 1 Tag krank, Oberlehrer Siebert 1 Stunde zu einem Termin, 3 Tage zu seiner Hochzeit beurlaubt, ord. Lehrer Kerber 1 Tag krank, ord. Lehrer Nilson 3 Tage zur Rektorprüfung, ord. Lehrer Luckau 2 Tage zur Teilnahme an einer Hochzeit beurlaubt, Oberlehrerin Frl. Freytag 83 Tage krank, Frl. Kühnast 19 Tage krank, Frau Gessel 1 Tag krank, 4 Wochen (23 Schultage) zur Teilnahme an einem Zeichenkursus in Berlin beurlaubt.

Die Ferien waren die für die höheren Schulen der Provinz festgesetzten. Nur die Sommerferien mußten eine Verlängerung um 14 Tage erfahren, weil das Schulgebäude mit einer neuen Heizungsanlage versehen wurde, die in dem Zeitraum von 4 Wochen nicht fertig zu stellen war. Sie begannen daher mit Genehmigung der Königlichen Regierung bereits am 18. Juni und endigten bestimmungsgemäß am 1. August.

Die Klassenausflüge fanden in der ersten Hälfte des Monats Juni statt. Um diese Fahrten durch Aufsuchung weiter entfernter Orte unserer Heimatsprovinz für die heimatkundliche Belehrung nutzbar zu machen, haben die städtischen Behörden in den Stadthaushaltsplan als dauernden Posten einen angemessenen Betrag für diese Zwecke eingestellt, wofür ihnen auch an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen wird. Dadurch wurde es möglich, daß das Seminar in die Umgebung von Elbing (Vogelsang, Kahlberg und Cadienen), die beiden I. Klassen nach Posen, die II. nach Marienburg und die III. und IV. Klassen zusammen nach Graudenz fuhren. Die übrigen Klassen waren in näher gelegenen Ausflugsorten, die V. und VI. Klasse in Ottlotschin, die beiden VII. in Barbarken, die VIII., IX. und X. Klasse in der Ziegelei. Daneben sind auch im Berichtsjahre wieder Spaziergänge in die nächste Umgebung unter Leitung der Fach- oder Klassenlehrer gemacht worden zur Erweiterung der Anschauung auf erd- und naturkundlichem Gebiete.

Die Feier der vaterländischen Gedenktage hat in gewohnter Weise stattgefunden. Am Sedantage hielt Oberlehrer Siebert die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Frl. Lau, am Reformationsfeste sprach der Direktor.

Eine Revision der Schule erfolgte am 22. September durch den Geheimen Regierungs- und Schulrat Triebel aus Marienwerder.

Die Abgangsprüfung am Seminar wurde in den Tagen vom 10. — 16. März abgehalten, am 10. und 11. die schriftliche, am 15. und 16. die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Dr. Wolffgarten; die Königliche Regierung zu Marienwerder war durch den Geheimen Regierungs- und Schulrat Triebel, die bischöfliche Behörde durch den Dekan Dr. Klunder vertreten. Die 8 Seminaristinnen, die sich der Prüfung unterzogen, erhielten sämtlich die Berechtigung zum Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen.

Die übliche Jahresausstellung von Schülerinnenarbeiten aus dem Handarbeits- und Zeichenunterrichte wurde am 1. und 3. April veranstaltet.

Der Gesundheitszustand unter den Schülerinnen gab das ganze Jahr hindurch zu besonderen Beobachtungen keinen Anlaß.

Von den technischen Unterrichtsgegenständen waren im ganzen 108 Befreiungen auf Grund ärztlicher Bescheinigung notwendig; es waren befreit von

Handarbeit	Zeichnen	Singen	Turnen	Zusammen
28	24	24	32	108

Das sind 18,7 % der Gesamtbesuchsziffer (575). Es ist damit eine wesentliche Besserung gegen das Vorjahr (mit 24 %) eingetreten und der Stand des Jahres 1902/3 (mit 19 %) wieder erreicht, eine Erscheinung, deren Zusammenhang mit den sonstigen Gesundheitsverhältnissen erst weitere Beobachtungen klar stellen können. Die verzeichneten Befreiungen verteilen sich auf 53 Schülerinnen. 7 Schülerinnen (im Vorjahre 9, 1902/3: 8) waren von allen 4 technischen Fächern befreit.

Verzeichnis der an der Anstalt geprüften Lehrerinnen.

24. am 15/16. März 1905.

Lfd. Nr.	Name	Bek.	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
159	Elisabeth Dommer	ev.	13. 10. 85	Mewe	Obersekretär	Thorn
160	Olga Kaschade	ev.	22. 12. 85	Thorn	† Handelskammer-Sekretär	Thorn
161	Angelika Kraskowski	k.	7. 5. 85	Thorn	† Lehrer	Thorn
162	Erna Meyer	ev.	24. 4. 85	Thorn	Sanitätsrat	Thorn
163	Johanna Rahn	ev.	7. 4. 85	Treptow a/R.	Oberzahlmeister	Thorn
164	Magdalene Walter	ev.	3. 9. 85	Mocker	Fuhrhalter	Mocker
165	Liesbeth Weber	ev.	13. 4. 86	Labiau	Rentmeister	Thorn
166	Anna Witomski	k.	6. 11. 85	Zielkau Kr. Löbau	† Lehrer	Thorn

Verzeichnis der nach einjährigem Besuche der I. Klasse die Anstalt verlassenden Schülerinnen.

	Familienname	Vorname	Stand des Vaters	Heimat
1.	Barschnick	Stanislawa	Töpfermeister	Thorn
2.	Bartlewski	Ella	Tischlermeister	"
3.	Brandt	Herta	Telegraphen-Sekretär	"
4.	Bronisch	Ilse	Major	"
5.	Dietrich	Elsa	Bureau-Vorsteher	"
6.	Duncker	Else	Gerichts-Sekretär	Culmsee
7.	Duszynski	Elsbeth	Kaufmann	Thorn
8.	Engel	Helena	† Brauereibesitzer	"
9.	Gärtner	Margarete	Verwalter	Frauenwalde Bez. Breslau
10.	Gerbis	Else	† Kaufmann	Thorn
11.	Gessel	Frieda	† Stadtrat	"
12.	Gründer	Luise	† Wagenbauer	"
13.	Herrmann	Elisabeth	Eisenbahn-Assistent	"
14.	Hesse	Käthe	† Kaufmann	"
15.	Hozakowski	Wanda	Kaufmann	"
16.	Jattkowski	Lotte	Lehrer	"
17.	Joseph	Else	Kaufmann	"
18.	Karla	Herta	† Rentmeister	"
19.	Kuznitzki	Beatrice	Kaufmann und Spediteur	"
20.	Kwiatkowski	Felicia	Rentner	"
21.	Lange	Frieda	Uhrmacher	"
22.	Leiser	Martha	Kaufmann	"
23.	Leiser	Herta	Kaufmann	"
24.	Manzek	Frieda	Landgerichts-Kanzlist	"
25.	Museyold	Eleonore	Oberstabsarzt	"
26.	Nowakowski	Petronella	† Kaufmann	Podgorz
27.	Reiß	Herta	† General-Sekretär	Berlin
28.	Reschke	Erna	† Lehrer	Thorn
29.	Schall	Martha	Kaufmann	"
30.	Scharf	Frieda	Kürschnermeister	"
31.	Scheffler	Marie	Uhrmacher	"
32.	Scheumann	Anna	Buchdruckereibesitzer	Lyck
33.	Schmidt	Ida	Kämmerei-Kassierer	Thorn
34.	Schuchardt	Klara	Betriebsingenieur	"
35.	Schulz	Gertrud	† Hauptlehrer	"
36.	Schulz	Käthe	Restaurateur	Stewken.
37.	Salomon	Gertrud	Kaufmann	Thorn
38.	Sega	Margarete	Vorschullehrer am Gymn.	"
39.	v. Stablewski	Janina	† Bankbeamter	"
40.	Wegner	Hedwig	Güterbodenmeister	"
41.	Wichert	Erna	Eisenbahn-Lademeister	"
42.	Wollschläger	Melitta	Landgerichtsdirektor	"
43.	Zähxer	Margarete	Kaufmann	"

Außerdem haben von den Schülerinnen des Vorjahres 2 im letzten Schulvierteljahre die I. Klasse noch einmal besucht, um sich auf den Eintritt ins Seminar vorzubereiten.

Bücher- und Lehrmittelsammlungen.

Die im Stadthaushalte für die Anstalt bewilligten Mittel haben ihre bestimmungsmäßige Verwendung gefunden.

Die Büchersammlung ist, abgesehen von den regelmäßigen Fortsetzungen, teils durch Ankauf, teils durch Zuwendungen um folgende Bücher vermehrt worden:

A 13 Beiträge zur Weiterentwickelung der christlichen Religion. 37 Buchwald, So spricht Dr. Martin Luther. 49 Erbach, Religionsbuch für evangelische Schulen. 96 Hammer, Evangelisches Schulgesangbuch. 104 Heuermann und Zwitzers, Geschichte der christlichen Kirche. 3. Aufl. B 40 Gramzow, Geschichte der Philosophie. Heft 1—7. 41 Heilmann, Psychologie und Logik. 87 Schmidt, Der Kampf der Weltanschauungen. Ca 200 Gesundheitsbüchlein. 10. Ausg. 433 Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. 2. Aufl. II. 1904. 613 Volkmer, Grundriß der Volksschul-Pädagogik. Cb 68—71 Schulberichte von höheren Mädchenschulen 1904. Db 13 Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. 6. Aufl. 22 Berger, Schiller I. 125 Hamann, Schiller als Mensch und Dichter. 211 Minor, Schiller I. II. Dc 20 Bötticher, Übungen zur deutschen Grammatik. 64 Frischbier, Preußisches Wörterbuch. 200 Nowack, Deutsche Sprachlehre und Rechtschreibung. 203 Ortwirth, Kleine deutsche Grammatik I. 483 Dietleins deutsche Fibel. Neubearbeitung. De Buchner, Die deutsche Dichtung. 100 Rinne, Praktische Dispositionslehre. Df 49 Wilser, Die Germanen. Ec 90 Krüger, Englisches Unterrichtswerk I. Fa 2 Ammann & Coutant, Histoire de France. 73 Dodu, Géographie de la France. 257 Tivier, Histoire de la Littérature Française. Fc 197 Schramm, Französisches Vokabularium. Jc 4 Adreßbuch von Stadt- und Landkreis Thorn auf das Jahr 1904. 7 Boethke, Geschichte des Coppernicusvereins zu Thorn. 9 Voigt, Thorner Denkwürdigkeiten. 74 Verwaltungsbericht der Stadt Thorn für 1891—1902. La 279 Seydlitz, Geographie, Ausg. B. Lb 8 Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule. 18 Frommknecht, Studien an Eruptivgesteinen. Ld 112 Wünsche, Text zu den Kolonial-Wandbildern. Na 190 Kießling & Pfalz, Wie muß der Naturgeschichtsunterricht sich gestalten, wenn er der Ausbildung des sittlichen Charakters dienen soll? 194 Kollbach, Naturwissenschaft und Schule. 287 Partheil und Probst, Die neuen Bahnen des naturkundlichen Unterrichts. 297 Piltz, Über Naturbeobachtung. 318 Röll, Der naturwissenschaftliche Unterricht an der höheren Mädchenschule. Nb 16a Blümel-Pflügers, Aufgaben zum Zifferrechnen. Neubearbeitung. Ob 30 Huberich, Lehrgang für den modernen Zeichenunterricht. Oc 24 Brede, Das Lied von der Glocke. Op. 45. 90 Mendelssohn, Motette: Laudate pueri. Op. 39, 2.

Das ist ein Zuwachs von 36 Werken in 70 Bänden, sodaß die Sammlung zur Zeit aus 2927 Werken in 4885 Bänden besteht.

In der Schülerinnenbibliothek ist mit der Ersetzung alter und verbrauchter Bücher durch neue fortgefahren worden. Daneben war nur eine mäßige Vermehrung für die noch bescheidener bedachten Parallelklassen möglich. Die Sammlung zählt gegenwärtig 1393 Bände (gegen 1351 im Vorjahre).

Die Lehrmittelsammlungen, für die außer den hergebrachten Haushaltssätzen zur außerordentlichen Ergänzung und Erneuerung von den städtischen Behörden 500 M. besonders bewilligt worden sind, haben folgenden Zuwachs erhalten:

Sprachunterricht: Rein, Kehlkopftafel.

Geschichte: Porschke, Karte zur brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Erdkunde: Kiepert, Erdglobus 54 cm. Kiepert, Karte von Alt-Griechenland. 6 Kolonialbilder (Leutert & Schneidewind).

Naturlehre: Galvanischer Apparat nach Jacobi, 2 ungleiche Messingkugeln verschiebbar und mit einander verbunden, Magnete, elektrischer Kugeltanz, Uhrfeder, pneumatische Wanne, Cartesianischer Taucher, Zauberbecher, Linse mit Metallfassung, 3 Kollodiumbälle, Apparat zur Entwicklung von Wasserstoff, Thermometer mit 3 Skalen, Maximumthermometer, Minimumthermometer, Fieberthermometer, Radiometer, Magnetstein, Magnetnadel mit Achathütchen, Kompaß, Thermoelektrisches Element, 2 Induktionsspulen übereinander zu schieben, Labialpfeife, Stimmgabel a 435 Schw., Chemische Harmonika, Retortenhalter, Reagierglasbürste, 3 Kolben nach Erlenmeyer.

Naturbeschreibung: Die für den Zeichenunterricht angeschafften Naturformen (s. nächst. Abschn. unter b) sollen zugleich auch dem naturkundlichen Unterrichte mit dienen.

Zeichenunterricht: a) 7 vorgeschichtliche Gefäße, 7 Vasen und Schalen, 3 glasierte Kunst-

töpfereien, 1 glasierte Teekanne, 5 glasierte Krüge, 3 hessische Bauernkrüge, 1 hessische Bauernschüssel, 5 Flaschen und Krüge, 4 unglasierte Tonfliesen, 5 Gläser, 1 Zinnkrug, 1 schmiedeeiserne Blume. b) 1 lebende Plectogyne, 5 getrocknete Blüten, 1 Eichhörnchen, 1 Spitzmaus, 1 Taube, 1 Entenkopf, 1 Krähe, 1 Elster, 25 Vogelfedern, 2 Muscheln, 4 Schmetterlinge unter Glas, 34 Schmetterlinge in Pappkästen. c) 6 Modellständer, 2 Kasten für die Schmetterlinge, 20 Blättertafeln, 6 Hintergründe.

Stiftungen.

Die Zinsen des Kaluzynskischen Vermächtnisses (15 M.) erhielt zu Neujahr die Schülerin der VI. Klasse Liesbeth Gerber.

Die am 13. Juni fälligen Zinsen der Nadzielskistiftung (47,25 M.) wurden der Schülerin der I. Klasse Stanislawa Barschnick verliehen.

Die einjährigen Zinsen der Anna Sultanstiftung (150 M.) sind am 1. Juni bestimmungsgemäß vergeben worden.

Verfügungen der Behörden.

1. Reg. 4. 6. 04. genehmigt, daß die Sommerferien am 18. 6. beginnen und 6 Wochen dauern.
2. Reg. 15. 11. 04. bestätigt die Anstellung der Lehrerin Frl. Walter zum 1. Januar 1905.
3. Prov.-Schul-Koll. 20. 12. 04. Zur Abhaltung der Entlassungsprüfung am Lehrerinnenseminar werden für 1905 folgende Tage festgesetzt: schriftliche Prüfung am 10. und 11. März, mündliche Prüfung am 15. und 16. März.
4. Reg. 17. 2. 05. bestätigt die Anstellung des ordentlichen Lehrers Klöß zum 1. April 1905.

Schülerinnenzahl.

	Seminar			Höhere Mädchenschule																	Zus.
	1	2	3	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	
Bestand am 1. Februar 1904	8	8	12	42		29	29	20	22	30	30	28	31	25	27	26	25	45	46	41	**524**
Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	8	—	—	40		7	4	3	1	2	3	3	—	1	2	1	—	2	3	3	83
Abgang durch Versetzung	—	8	10	—		45		16	21	21	24	23	27	22	20	22	21	44	40	38	
Zugang durch Versetzung	8	10	—	23	22	37		21	24	23	27	22	20	22	21	22	22	40	38	—	
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	23	—	2	1		1	—	3	2	2	1	5	3	5	4	3	2	53	110
Bestand am 1. Mai 1904	8	10	25	24	25	40		23	24	33	32	26	25	29	29	30	30	43	43	53	**552**
Zugang im Sommer 1904	—	—	1	—	—	—		1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	1	8
Abgang im Sommer 1904	—	1	1	5	2	5		1	2	2	2	2	2	4	2	1	1	1	—	3	37
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	—	—		—	—	—	—	—	1	3	1	—	2	—	2	—	11
Bestand am 1. November 1904	8	9	25	21	23	35		23	22	31	30	24	24	30	29	30	31	43	45	51	**534**
Zugang im Winter 1904/5	—	—	—	2	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
Abgang im Winter 1904/5	—	—	1	1	—	1		1	1	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	10
Bestand am 1. Februar 1905	8	9	24	22	23	34		22	21	29	30	24	23	30	28	30	30	43	46	51	**527**
Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19.5	19.1	18	16.7	16.4	15.6		14.7	14.3	13.2	13.5	12.6	12.3	11.10	11.6	11.2	10.5	9.2	7.8	7.2	

Bekenntnis- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Seminar							Höhere Mädchenschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am 1. 5. 1904	36	7	—	—	32	11	—	342	100	3	64	453	55	1
Am 1. 11. 1904	35	7	—	—	33	9	—	331	96	2	64	437	55	1
Am 1. 2. 1905	34	7	—	—	32	9	—	325	95	2	63	431	53	1

III. Mitteilungen.

Schulgeldsätze.

	für einheimische Schülerinnen			für auswärtige in der Stadt in Pension befindl. Schülerinnen			für auswärts wohnende Schülerinnen		
	jährl.	1/4jährl.	monatl.	jährl.	1/4jährl.	monatl.	jährl.	1/4jährl.	monatl.
Seminar	108	27	9	156	39	13	166	41,50	13,83
I.—IV. Kl.	78	19,50	6,50	114	28,50	9,50	124	31	10,33
V.—VIII. Kl.	72	18	6	96	24	8	106	26,50	8,83
IX.—X. Kl.	60	15	5	78	19,50	6,50	88	22	7,33

Ferienordnung für das Schuljahr 1904/5.

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
Ostern	17 Tage	8. April	26. April
Pfingsten	5 Tage	9. Juni	15. Juni
Sommerferien	5 Wochen	1. Juli	8. August
Michaelis	10 Tage	6. Oktober	17. Oktober
Weihnachten	15 Tage	22. Dezember	9. Jan. 1906.

Anmeldung.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 26. April, Vormittags 9 Uhr.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen, soweit dieselbe nicht bereits stattgefunden hat, nehme ich

Dienstag den 25. April, Vormittags von 10—1 Uhr

in meinem Amtszimmer entgegen. Frühere Schulzeugnisse, Impf-, bezw. Wiederimpfschein, von Evangelischen auch der Taufschein sind vorzulegen.

Dr. B. Maydorn,
Direktor.